

Über die Autoren/Abstracts

Silke Ghobeyshi

Geb. 1969; Studium der Fächer Deutsch als Fremdsprache, Linguistik, Spanien- und Lateinamerikastudien und Soziologie an der Universität Bielefeld. Seit 2000 Moderatorin des DaF-Forums der *Forschungs- und Arbeitsstelle »Erziehung nach/über Auschwitz«* (www.fasena.de). Promotion 2002 zu den Themen Nationalsozialismus und Holocaust im DaF-Unterricht. Mehrjährige Unterrichtserfahrung im DSH-Bereich der Universität Bielefeld. E-Mail: silke.ghobeyshi@uni-bielefeld.de.

Nicola Huson

Geb. 1963; Studium des Deutschen als Fremdsprache, Anglistik und Pädagogik; Promotion (2002) in Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bielefeld; 1998–2001 als Deutschlehrerin und Koordinatorin an der Eastern Mediterranean University in Nordzypern tätig; seit Okt. 2002 Koordinatorin an der Bielefeld Graduate School for Economics and Management, Universität Bielefeld. Forschungsinteressen: Interkulturelles Lernen, Dialog der Kulturen Arabisch–Deutsch, Deutsch als zweite Fremdsprache nach Englisch. E-Mail: nicola@huson.de.

Irma Hyvärinen

Geb. 1949 in Helsinki/Finnland; 1968–73 Studium der Germanistik, Nordistik und Allgemeinen Phonetik, Universität Oulu; Promotion 1989; 1972–79 Lehrbeauftragte und Assistentin der germanischen Philologie an der Universität Oulu; 1979–84 Forschungsassistentin der Akademie von Finnland; 1983–91 Assistentin (1985–86 stellvertr. ao. Prof.) der germanischen

Philologie, Universität Helsinki; 1990–91 stellvertr. ao. Prof. der deutschen Sprache, Wirtschaftsuniversität Helsinki; 1991–1999 ao. Prof. an den Universitäten Joensuu/Savolinn, Jyväskylä und Turku; seit 1999 Ordinaria für germanische Philologie und Direktorin des Germanistischen Instituts der Universität Helsinki. Studien-, Stipendien- u. Forschungsaufenthalte im Ausland: Humboldt-Stipendiatin an der Universität Passau 1989–1990; Gastprofessorin an der Universität Augsburg 1996; seit 2002 Mitglied der Finnischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte und Veröffentlichungen: Monographien, Artikel und Rezensionen im Bereich der kontrastiven Linguistik, Syntax, Wortbildung, Phraseologie und Lexikographie. Mitherausgeberin (zusammen mit Jarmo Korhonen) der Reihe *Finnische Beiträge zur Germanistik*, Frankfurt am Main: Lang (gegründet 1998). E-Mail: ikhyvari@cc.helsinki.fi.

Lucrecia Keim Cubas

Geb. 1959; Studium der Germanistik an der Universität de Barcelona und Deutsch als Fremdsprache in Bielefeld; Promotion in DaF an der Universität Bielefeld. DaF-Lehrerfahrung an der Universität Bielefeld und an verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung; seit 1994 Dozentin an der Fakultät für Übersetzung und Dolmetschen der *Universität de Vic* (Barcelona); Mitarbeit am Fernstudienprojekt des Goethe-Instituts/Gesamthochschule Kassel; Mit-Koordinatorin des postgraduierten Studiengangs in »Didaktik des Deutschen als Fremdsprache« (Fernstudium mit Präsenzphasen)

der *Universitat Autònoma de Barcelona* (ICE-UAB); z. Zt. Leiterin der Sprachenabteilung der Fakultät für Übersetzung und Dolmetschen der *Universitat de Vic*. E-Mail: lucrecia.keim@uvic.es.

Uwe Koreik

Geb. 1957, Studium der Germanistik und Geschichtswissenschaft in Bonn, Bielefeld und Köln. Promotion in DaF an der Universität Bielefeld (Zweitgutachter: Rolf Ehnert). Weitreichende DaF-Lehrerfahrung: im Ausland an der University of Durham (England), TU Sofia (Bulgarien), Karls-Universität Prag (Tschechien) und Universität Nangjing (China), im Inland an den Universitäten Bonn, Bielefeld und Hannover sowie anderen Institutionen. Z. Zt. Leiter des Fachsprachenzentrums an der Universität Hannover. E-Mail: koreik@fsz.uni-hannover.de.

Marion Niehoff

Geb. 1969; Studium Deutsch als Fremdsprache, Anglistik, Soziologie an der Universität Bielefeld. Promotion an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt a. d. Oder. Lehrtätigkeit in DaF an der *University of Melbourne*, Freiberufliche Dozentin für DaF. Wissenschaftliche und freie Mitarbeiterin in der Entwicklung und Evaluation von e-Learning-Angeboten (zum Fremdsprachenlernen) und im Feld qualitativer Sozialforschung. Assoziierte Herausgeberin der Rubrik »FQS-Tagungen« im Online-Journal *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*. E-Mail: marion.niehoff@szil.in-berlin.de.

Ewald Reuter

Seit 1999 Prof. für Germanische Philologie an der Universität Tampere/Finnland. Studium der Linguistik, Soziologie und Anglistik in Bielefeld und Jyväskylä/Finnland sowie der Angewandten Linguistik in Reading/England und Vaasa/Finnland. 1993 Lizentiat und 1997 Doktorat zu Fragen der Erforschung und Vermittlung der interkulturellen mündlichen Fachkommunikation. Von 1983 bis 1999 Lektor für deutsche Sprache am Sprachenzentrum der Universität Tampere, davon 1983 bis 1989 als DAAD-Lektor. Leiter zahlreicher Projekte zur Erstellung von Unterrichts- und Trainingsmaterial für den Bereich der finnisch-deutschen Wirtschaftskommunikation. Leitung vieler Fortbildungsmaßnahmen von DeutschlehrerInnen und AuslandsgermanistInnen in Nord-, West- und Osteuropa. Gegenwärtige Arbeitsgebiete: Gesprächs- und Textlinguistik, interkulturelle (Fach-) Kommunikation und Mediation, internationale Wissenschaftskommunikation, finnisch-deutsche Kulturbeziehungen. E-Mail: ewald.reuter@uta.fi.

Nilgün Yüce

Geboren 1965 in Nazilli/Türkei. 1984 Abitur in Izmir, danach Studium der Germanistik in Izmir und 1989 Abschluß *Lisans Diploması*. Tätigkeiten als Übersetzerin, Reiseleiterin und Dolmetscherin in der Türkei und in Großbritannien. Seit 1992 Lektorin für Türkisch an der Universität Bielefeld. 1998 Promotion im Fach Linguistik. E-Mail: nyuece@gmx.de.

<p><i>Info DaF 30, 4 (2003), 323–334</i></p> <p>Ewald Reuter: Wissenschaftliches Schreiben im Umbruch. Über einige Folgen der Globalisierung in den Fremdsprachenphilologien</p> <p>Der Globalisierungsdruck führt in den Fremdsprachenphilologien zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen der internationalen Wissenschaftskommunikation. Praktisches Ziel dieser Aktivitäten ist eine Steigerung der wissenschaftlichen Produktivität: Forschungsergebnisse sollen effizient dargestellt und vermittelt werden. Dieses Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn neben der Darstellung des wissenschaftlichen Wissens auch seine Herstellung angemessen berücksichtigt wird. Am Beispiel von studentischen Abschlussarbeiten werden Anhaltspunkte geliefert, wie Forschungs- und Darstellungspraxis systematisch aufeinander bezogen werden können. Indem dies gelingt, entziehen sich die</p>	<p><i>Info DaF 30, 4 (2003), 335–351</i></p> <p>Irma Hyvärinen: Kommunikative Routineformeln im finnischen DaF-Unterricht</p> <p>Beim Erlernen einer Fremdsprache spielen Routineformeln von Anfang an eine zentrale Rolle. Ziel dieses Beitrags ist es, auf einer kontrastiven Basis zu klären, ob finnische Deutschlehrwerke genügend Input an Routineformeln bieten. Das untersuchte Lehrmaterial genügt durchaus den Ansprüchen des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts, im Unterrichtsalltag dominieren aber – u. a. deswegen, weil in der Abiturprüfung mündliche Fertigkeiten nicht getestet werden – schriftliche Übungen. Der Bedarf an einem zweisprachigen Wörterbuch der Routineformeln wird als Forschungsdesiderat postuliert.</p>
<p>Fremdsprachenphilologien dem Vorwurf des Verbalismus und der Sprachimmanenz.</p>	<p><i>Info DaF 30, 4 (2003), 352–364</i></p> <p>Silke Ghobeyshi und Utae Koreik: Kultur(en), Konflikt(e) und Unterricht(en)</p> <p>Eines der erklärten Ziele des Interkulturellen Ansatzes ist es, durch erworbenes Wissen und eine geschulte Wahrnehmung Konflikte vermeiden bzw. besser mit ihnen umgehen zu können. Konflikte sind aber in z. T. erschreckendem Ausmaß in unserer Welt gegeben, und es wäre naiv anzunehmen, daß Spannungen und Konflikte in national heterogenen Gruppen, wie wir sie an unseren Hochschulen antreffen, immer vor der Tür blieben. In unserem Beitrag gehen wir der Frage nach, ob und wie Lehrende des Faches Deutsch als Fremdsprache auf Konfliktsituationen reagieren und inwieweit eine konfrontative Auseinandersetzung ihrer Meinung nach sinnvoll ist. Vor dem Hintergrund der aktuellen Weltlage erscheint es dabei wichtig, auf eine gewisse Überstrapazierung des Kulturbegriffs im Zusammenhang mit Konflikten hinzuweisen.</p>

<p><i>Info DaF 30, 4 (2003), 365–374</i></p> <p>Nilgün Yüce: Kulturökologische Überlegungen zum Fach Deutsch als Fremdsprache</p> <p>Der Beitrag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Landeskunde im Fremdsprachenunterricht sowie den Möglichkeiten und Chancen, die durch die Einführung ökologischen Denkens im Bereich Kultur in die Ausbildung im Fach Deutsch als Fremdsprache einfließen könnten. Es wird dafür plädiert, hierfür die noch junge wissenschaftliche Disziplin der Kulturökologie als Bezugswissenschaft einzubeziehen. Auf dieser Basis werden Überlegungen zur kulturökologischen Ergänzung der Ausbildung in der BRD sowie im Ausland formuliert.</p>	<p><i>Info DaF 30, 4 (2003), 383–394</i></p> <p>Lucrecia Keim: Übersetzung im DaF-Unterricht</p> <p>Die Übersetzung im DaF-Unterricht scheint wieder salonfähig zu sein, auch wenn sie noch nicht den Status einer fünften Fertigkeit erhält. Ausgehend von der Gegenüberstellung einiger Annahmen aus der Forschung zum Erwerb der Übersetzungskompetenz und aus der Fremdsprachenwerbsforschung werden Arbeitshypothesen zu den Einsatzmöglichkeiten für die Übersetzung im DaF-Unterricht aufgestellt. Dabei wird stets die didaktische Perspektive, und zwar im Hinblick auf den Grundstufenunterricht, eingenommen. Abschließend werden Aufgaben, die für Hochschulstufendierende (Grundstufenunterricht) in Spanien entwickelt wurden, vorgestellt und kommentiert.</p>
<p><i>Info DaF 30, 4 (2003), 375–382</i></p> <p>Nicola Huson: Ein Terrain des Fremdsprachenunterrichts (Deutsch): Interkulturelle Kompetenz in der Tourismusausbildung</p> <p><i>Interkulturelle Kompetenzen</i> mögen für Angestellte oder Arbeitgebenden im Tourismusgeschäft als selbstverständlich angesehen werden. Häufig werden sie als Schlüsselqualifikationen betrachtet, die sich mit dem Fremdsprachenwerb und den interkulturellen Kontakten in der alltäglichen Arbeit entwickeln. In der Tourismusausbildung besteht jedoch neben der Fremdsprachenausbildung die Notwendigkeit eines geleiteten interkulturellen Kompetenzerwerbs, der sich aus der <i>Vermittlung</i> des Tourismus im 21. Jahrhundert ableitet, und das Potential der Fremdsprachenlehrenden, genau für diese Qualifikation in der Tourismusausbildung ist groß. Im dem Beitrag wird »Interkulturelle Kompetenz« als Ausbildungsziel erörtert und als Terrain des Fremdsprachenunterrichts (Deutsch) diskutiert.</p>	<p><i>Info DaF 30, 4 (2003), 395–405</i></p> <p>Marion Niehoff: Ausgewählte Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung zum selbstorganisierten Fremdsprachenlernen mit Multimedia</p> <p>Der Beitrag präsentiert ausgewählte Ergebnisse einer qualitativen Studie zum selbstorganisierten Fremdsprachenlernen mit handelsüblicher Lernsoftware, die insbesondere für vergleichbare Kontexte – Selbstlernzentren o. ä. – von Interesse sind. Vor dem theoretischen und methodischen Hintergrund der Untersuchung wird ein Modell des »Bedürfnis- und erfolgsorientierten Fremdsprachenlernens mit Multimedia« vorgestellt, das die Strategien der Lernenden systematisch zu den Bedingungen des Lernens in Beziehung setzt.</p>